



Anhand von Beispielen aus der Entwurfspraxis und -theorie führt Kretz durch seine Untersuchungsschritte und schafft eine Leseatmosphäre, die zur (Selbst)Reflexion animiert, schreibt Celina Martinez-Cañavate.

Der Wert der (Ver)Suche

Simon Kretz hat aus seiner Dissertation ein Buch gemacht. In «Der Kosmos des Entwerfers» leuchtet der Architekt, Städtebauer und Dozent die Komplexität und die (unsichtbaren) Potenziale des Entwerfens aus.

Celina Martinez-Cañavate 08.04.2021 10:51

Selten reflektieren Architektinnen und Planer über ihre Gedankengänge und Vorgehensweisen im Prozess des Entwerfens – eine empirische Praxis, die schwer zu fassen und vermitteln ist. Die Motivation des Autors Simon Kretz, diese Komplexität auszuleuchten, neu auszulegen und

dabei die (unsichtbaren) Potenziale des Entwerfens darzulegen, haben zu diesem Buch geführt. Der Architekt, Städtebauer und Dozent folgt dabei der Sicht des Entwurfstheoretikers Donald Schön, der die Aufgabe der Erforschung des Entwerfens als «eine Erkenntnistheorie derjenigen Praxis, die implizit in den künstlerischen, intuitiven Prozessen verborgen liegt [...]» beschreibt. Das spekulative Denken, das erkenntnisorientierte Experimentieren, die iterativen Schlaufen und die abduktiven Schlüsse stehen dabei im Fokus.

Anhand von Beispielen aus der Entwurfspraxis und der Entwurfstheorie führt Kretz die Leserin sorgfältig durch seine Untersuchungsschritte und schafft eine Leseatmosphäre, die das Wechselspiel von Neugier und (Selbst-)Reflektion antreibt. Vom Autor an der Hand genommen, eröffnet sich einem der Kosmos des Entwerfens entlang der drei Dimensionen Verändern, Untersuchen und Ordnen. Dabei gelingt es Kretz sowohl bildlich als auch textlich, das Gerüst des entwerfenden Denkens theoretisch zu rahmen und praktisch zu verorten.

Fern eines Methodenbuch mit Handlungsanleitungen ist die Publikation eine Anregung, über eigene oder fremde Entwurfspraktiken nachzudenken und den Entwurf nicht nur als gestaltende Kraft, sondern auch als Zweck der Wissensgenerierung wahrzunehmen. Denn der Entwurf ist nicht nur Mittel der Kommunikation, sondern auch Vermittler, indem er Raum für einen kontinuierlichen Perspektivenwechsel und den damit verbundenen Wissensaustausch schafft. «Der Vorgang des Entwerfens ist gleichsam ein Vermitteln zwischen Bedürfnis und Realität und zwischen sinnlicher Wahrnehmung und ordnender Logik», schreibt Kretz.

Studierenden, Lehrenden, Forschenden und Praktizierenden scheinen Vorgänge des Entwerfens meist selbstverständlich, sie beruhen auf Erfahrungen, Präferenzen, Mustern oder, wie Mark K. Smith in *Repertoires*, seiner Darstellung von Schöns Theorie, erläutert: «Practitioners build up a repertoire: a collection of images, examples and actions that they can draw upon». Der Kosmos des Entwerfens ist in diesem Sinne eine Anregung, eigene Repertoires kritisch zu reflektieren und die eigene Position zu stärken und/oder neu zu definieren.

Schliesslich ist das Buch auch ein wertvoller Beitrag zum Diskurs über die Architektur, indem es das Entwerfen, eine von der Gesellschaft als oft abstrakte und intuitive wahrgenommene Tätigkeit im Architekturschaffen, reflektiert, aufschlüsselt und erklärt. Und so

vielleicht eine oft nicht vorhandene oder verlorene Wertschätzung dieses Schaffens, nämlich die des Experimentierens und (Ver)Suchens, wieder verstärkt hervorbringt.

Celina Martinez-Cañavate, ist Lehrende, Forschende und Praktizierende in Architektur und Planung in Zürich und Liechtenstein.



Simon Kretz: Der Kosmos des Entwerfens. Untersuchungen zum entwerfenden Denken. Verlag Walther König, Köln 2020. Franken 25.- bei Hochparterre Bücher.

Bücher

Architektur